

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 192.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Erste Ausgabe

Donnerstag, 25. April 1912.

Druckerei für Halle und Umkreis 250 Str., durch die Hof-Druckerei 3 Str. für das Sternjahr.
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich ausser am — Grabis-Beilage: Grabischer
Courier (tägl. Postzeitungsbeilage), III. Unterpostamt (Sonntagsbeilage), Randb. Mittelzeitungen.

Abgabegebühren für die Postbefreiung: Halle oder deren Raum für Halle u. den Umkreis
20 Pf., auswärts 30 Pf. — Bestellen am Schluss des rechnerischen Zeitrahs die Zeit 100 Pf.
Eingelassene Annahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Anzeigenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.
Telephon 155 u. 156; Nebentelephon 1272.
Verantwortlicher: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 90.
Telephon Amt A 170 für Halle a. S.
Druck und Verlag von Curt Thieme in Halle a. S.

Die Wehrorlagen im Reichstage.

Die Beratung der von den verbündeten Regierungen dem Reichstage vorgelegten Gesetzentwürfe für die verstärkte Stärkung unserer Wehrrmittel zu Wasser und zu Lande hat, wie mitgeteilt, im Plenum des Reichstages mit der Begründung der Vorlage durch den Reichszugler und die verantwortlichen Minister und Staatssekretäre begonnen. Man kann den Reden vom Ministerpräsidenten, wie wir schon gestern hervorgehoben haben, das Zeugnis nicht verweigern, daß sie, wenn sie auch überaus kurz waren und des nötigen Zuges und hohen Schwunges hier und da vielleicht entbehrten, in ihrer Sachlichkeit der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprachen und die Punkte in den Vordergrund rückten, auf die es dem Reichstage und der Nation in erster Linie ankommt. Der Reichszugler hob besonders hervor, daß die Gesetzentwürfe dem Reichstage nicht im Hinblick auf eine unmittelbar drohende Gefahr vorgelegt worden sind, zugleich betonte er aber entschieden die Notwendigkeit, unsere Rüstung unter allen Umständen in gutem Stande zu erhalten, damit wir so die sichere Bürgschaft für die Erhaltung des europäischen Friedens geben. Auch die Reden des preussischen Kriegsministers General v. Seiner sowie des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, v. Tirpitz und des Reichszuglers für die Wehrorlagen sind mit ihrem knappen und sachgemäßen Inhalt für alle die ausreichen, die guten Willens bei dieser wichtigen nationalen Sache sind. Wenn der gegenwärtige Leiter der Finanzverwaltung des Reiches es bei der Deckungsfrage nicht bloß nach volkswirtschaftlichen Grundgesetzen im Gegensatz zu seinem Amtsvorgänger für zulässig erklärt, einen Teil der Ueberschüsse des Etats zur Verstärkung der Ausgaben für die Wehrorlagen zu verwenden, so kann er der Zustimmung weiterer Kreise sicher sein. Im Namen der konservativen Fraktion des Reichstages erkannte der Abg. v. Püttlich an, daß die Vorschläge der Finanzverwaltung sich auf gesunden und soliden Grundlagen aufbauen. Es sei die Pflicht anzuerkennen, an der bereits beschlossenen Erhöhung der Zuckersteuer von 14 auf 10 Mk. am 1. April 1914 und des Umsatzsteuern von 7/8 auf 1/2 v. S. am 1. Juli 1914 festzuhalten. Die Schatzungsunterlagen für die zu erwartenden Mehreinnahmen seien sehr vorsichtig aufgestellt und im Allgemeinen als richtig anzusehen.

Gegen den Vorschlag auf Befestigung des Brandweinkontingents seien, so hob der konservative Redner hervor, tiefgehende und sachliche Bedenken vorhanden. Die deutschkonservative Fraktion sei aber bereit, der Reichsregierung auf dem Wege zu folgen unter der Voraussetzung, daß die Brennerereien als landwirtschaftliches Nebengewerbe in ihren verschiedenen Größen in allen Landesteilen lebensfähig erhalten bleiben. Die deutschkonservative Fraktion sei davon überzeugt, daß die Reichsregierung an den gesetzlichen Bestimmungen, die das Weiterbestehen des Brennergewerbes als landwirtschaftliches Nebengewerbe verbürgen, nicht rütteln lassen wird. Denn es komme die Erhaltung eines Gewerbes in Frage, das für die Erhaltung der Kulturlandschaft, besonders auf leichtem Boden, von sehr großer Bedeutung ist. Die konservative Fraktion werde auf alle Fälle bereit sein, das zu bewilligen, was notwendig ist, und sie wird auch vor Steuern nicht zurückweichen, die das Vermögen treffen. Das Ausland soll, so erklärte der Redner der konservativen Fraktion, erfahren, daß Deutschland trotz seiner Friedensliebe keine Kräfte anspannen kann und will. Sie einmütige diese Ansicht und Entschlossenheit bei der Verabschiedung der vorliegenden Forderungen zum Ausdruck kommen, um so nachhaltiger und tiefer werde der Eindruck in den Augen der Welt sein.

Freisinnige Sechsterkühnheitsstückchen.

Es lohnt sich eigentlich, so schreibt die „Konservative Korrespondenz“, nicht der Mühe, sich mit dem Freisinn zu beschäftigen, denn durch sein Verhalten bei den letzten Reichstagswahlen hat er sich um den letzten Rest von Kredit gebracht, als er um den Zuspruch einiger Mandate den Wehrerwerb mit den roten Umfüßern tauschte und gleichzeitig um die Stichwahlhilfe der rechtsstehenden Parteien wetteiferte und bettelte, die er doch an die Sozialdemokratie verlor hatte. Zu den Augen aller christlichen Politiker ist

er damit gerichtet! Wenn sie gleichwohl ein paar Worte an die Adresse des Freisinnigen richtet, so geschieht das lediglich deshalb, weil eine liberale Korrespondenz den plumpen Versuch unternimmt, den Freisinn auf Kosten speziell der konservativen Partei reinzuwaschen.

Der Artikel der freisinnigen Blätter polemisiert gegen Bismarcks Ausspruch, daß der Freisinn die Wurzel der Sozialdemokratie ist, und führt als Gegenbeispiel gegen des erten Kanzlers Behauptung an, die Sozialdemokratie hat in dem Freisinn stets ihren gefährlichsten und ihren größten Gegner gesehen, weshalb er von den Sozialdemokraten von jeher aufs heftigste und aufs härteste bekämpft worden ist. Der Einwand ist veraltet und teilweise auch übertrieben. Früher standen ja die Freisinnigen unfreundlicher als heute der Sozialdemokratie gegenüber, und namentlich Eugen Richter hat manches Wortgefecht im Parlament mit den Führern der Umfufßpartei ausgefochten. Aber das war einmal. Seit Eugen Richters Tod machte sich eine mehr und mehr fortschreitende Annäherung zwischen Freisinn und Sozialdemokratie bemerkbar, obwohl letztere unverhüllt und schärfer als früher ihren revolutionären Charakter betonte. Erst gar bei den letzten Reichstagswahlen verachtete sich die Annäherung zum Bündnis, das den Freisinn verpflichtete, Arm in Arm mit den roten Revolutionären gegen die bürgerlichen Parteien vorzugehen. Der Freisinn ist damit ein Gegner der Sozialdemokratie insofern geworden, als er diese in stampte, im freisinnigen Kampfe mit freisinnigen Mitteln gegen die rechtsstehenden Parteien zu überbieten suchte. Was nun? — und wie verschiedene Ausdrücke freisinniger Führer dazum — und es wohl hat der Freisinn damit der Sozialdemokratie die Wege geebnet und namentlich auch das Terrain freigemacht, das sonst dem roten Evangelium verschlossen geblieben wäre, nämlich das flache Land. Liberale Versammlungen in den kleinsten Dörfern boten den Sozialdemokraten die erwünschte Gelegenheit, ihr Programm zu entwickeln, und darum hatte Scheidemann recht, wenn er behauptete: „Die Sozialdemokraten haben das größte Interesse an den Freisinnigen; wo diese ihr vorgearbeiten haben, braucht die Sozialdemokratie nicht viel Zeit zu verwenden.“ Den größten und gefährlichsten Gegner haben die Sozialdemokraten nicht im Freisinn, sondern in den Konservativen von jeher erblickt, weil deren Politik auf Erhaltung und Stärkung des Mittelstandes in Stadt und Land gerichtet ist, und darum den Raum festhält, der unser Staatswesen vor den Wogen des Umfufßes schützt. Ein mächtiges Mittel im Kampfe gegen die rote Internationale bilden unsere Wirtschaftspolitiker, die Deutschland groß und hart gemacht hat. Auch in dieser wichtigen Frage sieht der Freisinn an einem Strange mit der Sozialdemokratie, indem er, wie diese zum Freihandel sich bekennt und durch die Befestigung der Schutzzölle die deutsche Landwirtschaft zu ruinieren trachtet.

Um den Freisinn mit der Gloriole der allein staats-erhaltenden Partei zu umgeben, leistet sich der Gewähsmann der freisinnigen Zeitungen einen recht durchsichtigen Trick, indem er schreibt: „Als Fritz Wilton eine liberale Politik ankündigte, schmolzen die sozialdemokratischen Reichstagsmandatäre zusammen. Als der schwarz-blaue Block drei Jahre regiert hatte, schnellte die Zahl ihrer Mandate auf 110.“ In dieser Auslassung liegt in erster Linie das nackte Geständnis, daß der Freisinn bei den Reichstagswahlen im Jahre 1907 sich nur deshalb auf die Seite der rechtsstehenden bürgerlichen Parteien stellte, weil er von Wilton die Spanzierung einer „liberalen Politik“ erhoffte. Nicht um die Bekämpfung der Sozialdemokratie war es dem Freisinn also damals zu tun, sondern um die Erlangung von Mandatsbefugnissen auf politischem Gebiete. Wir haben das früher schon immer behauptet, der Freisinn hat es aber stets abgelehnt und gesteht es nun selbst rund und nett zu. Der Freisinn wollte aus der Situation, welche im Dezember 1906 durch die Auflösung des Reichstages sich ergeben hatte, für sich Kapital schlagen, und war darum plötzlich ein Freund unserer Kolonialpolitik geworden, deren Gegner er vorher ebenso war wie die Sozialdemokraten, mit denen er auch gegen alle Forderungen für Meer und Marine gestimmt hatte. Fürs zweite sieht der freisinnigen Behauptung die Tatsache entgegen, daß nicht der schwarz-blaue Block, der übrigens nur in der Einbildung politischer Rindsköpfe existierte, die Aufspaltung der sozialdemokratischen Reichstagsmandatäre verursachte, sondern die geradezu infantile Forderung, welche monatlang von liberaler und sozialdemokratischer Seite gegen die Parteien getrieben wurde, welche die Reichsfinanzreform des Jahres 1900 zum Segen unseres Vaterlandes geschloffen hatten. Diese innerlich durch und durch unabhürte Sache hatte Erbitterung und Verwirrung in die weitesten Kreise getragen und den Sozialdemokraten einen vor ihnen selbst nicht erhofften Erfolg bei den Wahlen eintragen, während der mit ihnen verbundene Freisinn aus eigener Kraft nicht ein einziges Mandatchen zu erringen vermochte. Mag der Freisinn ruhig sich auf das vom Fürsten Wilton prophezeigte Wohlwollen berufen und die Welt glauben machen, daß eine liberale Politik das Vorbringen der Sozialdemokratie zu verhindern vermöge. Die Tatsachen beweisen das Gegenteil: Denn gerade in den großen Städten, in welchen bislang der Libe-

ralismus herrschte, steigt die Macht der Sozialdemokratie von Tag zu Tag, und in absehbarer Zeit werden die „liberalen“ Städte sozialdemokratische Wehrheiten in der Gemeindeverwaltung aufweisen. Der Liberalismus von heute, namentlich seine degenerierte Spielart, Freisinn genannt, ist eben nicht mehr fähig, den Kampf gegen die Mächte des Umfufßes mit irgendeiner Aussicht auf Erfolg aufzunehmen.

Aus dem Landtage.

Abgeordnetenshaus. In der Sitzung am 23. April wurden zunächst in zweiter Lesung die Etats der Staatsschulverwaltung und „Überwachungsammer“ des Kreises erörtert und dann die Beratung des Kultusstaats beim Kapitel „Sphäre der Lehranstalten“ fortgesetzt und zu Ende geführt. Schließlich wurde die erste Lesung des Gesetzentwurfs betreffend die Anlegung von Sparkassen in den in Anhalt beabsichtigten vorgenommen. Die vielgestaltige Kultusstaatsdebatte hatte auf allen Seiten des Hauses eine gewisse Ermüdung zeitigt, so daß die Diskussion an diesem letzten Tage einen recht ruhigen und sachlichen Verlauf nahm. Sie wurde nur etwas belebter, als der Abg. Dr. Schmidt (Dülstedt, Str.) ein Gesetzentwurf von Schmidt (Herrn v. Des Str.) Dr. Wagner (Herrn), David (Str.), Gumann (Str.), Gildhoff (Str.), Straßer (Herrn), Reiner (Str.), Dr. Engelbrecht (Herrn), Glattefer (Str.), Dr. Maurer (Herrn), Dr. Schmidt (Dülstedt, Str.), Dr. Krüger (Herrn), Dr. Kaufmann (Str.), Ernst (Str.), Dr. Dietrich (Str.), von Rath (Herrn), Dr. Daus (Str.). Die Debatte über das „Sparkassen-Gesetz“ wurde bald beendet und führte nur noch die Abgeordneten Reinhard (Str.) und Dr. Schwärz (Herrn) an das Rednerpult.

Zum Berichterstatterstreik im Methylnalkohol-Prozess.

Die Dienstag-Verhandlung im Methylnalkoholprozess begann in Abwesenheit der Berichterstatter, die bis zum letzten Augenblick vergeblich gemartet hatten, daß der Vorsitzende, Landgerichtsrat Preisforst, eine für verbriefende Erklärung wegen des Zwischenfalls am vergangenen Sonntag abgegeben werde. An dem Berichterstatterstreik beteiligten sich nicht nur die Berichterstatter der Berliner, sondern auch aller auswärtigen Zeitungen.

Nach dem Grundgesetz „audiat et altera pars“ nehmen wir nachträglich von einem Vorgang Notiz, der sich allerdings schon am 6. Verhandlungstage des Methylnalkoholprozesses abgepielt hat, der aber nicht veröffentlicht werden kann, wenn man das Verhalten des Vorsitzenden gegenüber den Pressevertretern einer Beurteilung unterziehen will, zumal es sich um die Belegung von Sachverständigenplätzen durch Pressevertreter handelte, die den jüngsten Zwischenfall herauszubekommen hat. Wir zitieren aus dem stenographischen Bericht: „Der Vorsitzende Landgerichtsrat Preisforst, die Verhandlung plötzlich unterbrechend: „Wer ist der letzte Herr dort?“ Zunächst meldet sich niemand, vielmehr dreht sich alles nach dem letzten Herrn um. Darauf sagte der Vorsitzende: „Ja, Sie meine ich, am Sachverständigenplatze, der sich gerade unihaut.“ Darauf erhob sich der Vertreter der sozialdemokratischen Partei, Landgerichtsrat Preisforst, ein gewisser Ernst Mendel, und meldet sich mit seinem Namen. Der Vorsitzende richtet an ihn die Frage, wer er sei, ob er Sachverständiger sei. Darauf antwortet Mendel: „Nein, von der Presse.“ Der Vorsitzende erteilt ihm hierauf folgende Rüge: „Für Vornehmen ist mir schon lange aufgefallen.“ Zur näheren Erläuterung dieses Vorwurfs sagte er hervorgehoben, daß Mendel fortwährend im Zeugnisaum inszenieren ging, Sachverständige, Rechtsanwältin und andere anwesende Personen während der Verhandlung mit Fragen belästigte, und sich auch mit dem bis-aus von ihm sitzenden Sachverständigen Dr. Preisforst während der Rede laut unterhielt. Dabei hatte er sich in sehr unglücklicher Weise mit gefreuten Worten an seinen Stuhl geleht und wiederholt tief liegende Bemerkungen nicht gerade im Stillen gemacht.“

Auf die Kritik der Deutsche Wehreinheit seine Grundgesetzentwurfung abließ, erkannte vom Reichstag her wiederholt eine höfliche Zurück- und sachliche Redensarten, und die „Tagl. Rundschau“ nagelte in einem „Eingeladene“ die Tatsache fest, daß ein offenbar sozialdemokratischer Freisinniger der Verurteilung um Schluß in unverschämten Gesten seinen Segen erteilt habe. Mit Rücksicht darauf, daß der im Methylnalkoholprozess gerichtliche „Journalist“ früher Volontär der „Münchener Volkszeitung“ war und sich hier gern an der katholischen Weltkirche rief, wäre es vielleicht ganz auf der Hand zu liegen, daß er ein Störenfried der Wehreinheitsvermittlung zu kontrolieren.

Die beiden Vorgänge erinnern an die satfam besprochenen Vorgänge auf der Journalistenkonferenz des Reichstages, die zu dem Streik der Reichstagsjournalisten führten. Damals behauptete die Zentrumspresse, daß der Abgeordnete Gröber mit seinem Zentrums durchaus nicht alle Zeur-

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4/5 Eleganteste Damenhüte.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Nur 7 Tage! Heute Mittwoch Premiere:

(Anfang 8 1/2 Uhr)

Die rote Mühle

(La Moulin rouge)

Größtes Sensationstück in 8 Bildern nach einem Roman von Emile Zola. Deutsch von Gustav Gollbach. Musik von Victor Holländer. [7387]

Passage-Theater

Lichtspielhaus

Halle a. S. : : Leipzigerstrasse 88.

Ab Mittwoch, den 24. April er.

Programm-Wechsel.

Erstklassige Vorführungen, sinngemäß durch eigenes Hausorchester begleitet.

ff. Restauration.

Die Direktion.

Oeffentlicher Vortrag.

Im großen Saale der „Walhalla-Theatral“ (früher am Freitag, den 26. April, 8 1/2 Uhr abends) Professor Dr. Lehmann-Dobbenberg, Vorsitzender des Deutschen Reichsbundes aus Leipzig über

Deutschlands Verjüngung.

25 Jahre Reichstagen unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. Ereignisse aus der 100-jährigen Geschichte (u. a. der Fall der Frau Antiquarierin Anna Maria Burghard, der gelehrten Darstellerin der „Königin“ in den „Königlichen Vorstellungen“ der Salentier-Schule im Schillerjahre 1905, und der Witwe des Reichsgerichtsrats Melchior Stenglein, Begründerin und Herausgeberin der „Deutschen Frauen-Zeitung“). Notwendigkeit der Klärung über das Reichswesen durch eine Reichstags-Kommission des Reichstages. Welche Aufgaben fallen der Kirche, Schule und Wissenschaft für die Verjüngung Deutschlands zu? (2526)

Eintritt: 1.50 u. 1.- Mk. Umarm. Höhe: 50 Wfg. Für die Herren Einbinder der Universität ist gegen Vorweisung der Erkennungskarte der Eintritt frei.

Verkauf der Karten: Höhe: in der Sengal. Mein. Hofmüllers-Buchhandlung von H. Rothau, Gr. Ulrichstrasse 38.

12 tägige Reise nach Oberitalien

am 28. 4., Mk. 395.-

durch Italien und Sizilien

am 2. 5., Mk. 950.-

Alle Unkosten sind im Preise inbegriffen.

Andere Reisen, besonders mehrere Pfingsttouren, enthält das Programm, das kostenfrei versandt wird. [7064]

Karl Riesel's Reisebureau, Berlin

Unter den Linden 56.

Harmoniums

die weltberühmte Marke

Mannborg

von Mark 100 bis Mark 2000 in grosser Auswahl allein bei

C. Rich. Ritter, Halle a. Saale

Grossh. Sächs. Hoflieferant

Peitzwaren

übernehmen unter Garantie gegen Watten- und Feuerlöschen in torafällige Aufbewahrung

Aderhold & Müller,

Kürschnermeister. [7375]

Gr. Ulrichstrasse 42. Fernsprecher 1690.

K. Mauersberger

Färberei.

Chem. Reinigungs-Anstalt.

Spezial-Einrichtung für Reinigung von Gardinen jeder Art, auch „auf Neu“, schonendste Behandlung, auf Wunsch elfenbein, crème, etc. etc. gefärbt. [1828]

8 Filialen in Halle abholen und Rücklieferung kostenfrei. Telephone 1248 u. 1252. - Fabrik-Telephon Ammendorf 20.

Stolpmünde, Ostseebad

unmittelbar an der offenen See gelegen, umgeben von Wald, 500 m lange Mole, Breiter, feinsand. Strand, Herrsch. Dammbad, Neues Warmb. Theater, Sport. Lebhafte Hafenerkehr. Frisch. Fisch durch die Badewärter. hier durch Otto Westphal, Ankerstr. 15 u. Zillmann & Lorenz, am Hauptbahnhof.

Sie die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 108.

Kriegerverband des Saal- u. Stadtkreises Halle a. S.

Seine Excellenz Herr Generalleutnant von Bagenki-Seeben hat sich in liebenswürdiger Weise erboten.

Sonnabend, den 27. d. Mts., abends 8 Uhr

im Saale der „Loge zu den drei Degen“ (Paradeplatz) einen öffentlichen Vortrag über

„Friedrich der Grosse bei Rossbach“

zum Besten der hilfsbedürftigen Kriegsveteranen des Kriegerverbandes Halle-Saalkreis zu halten.

Die 300-jährige Geburtstags-Jubiläumfeier des grossen Königs, sein Verhalten in der so denkwürdigen Schlacht, die Nähe des Schlachtfeldes, welches zum Paradedeck diesesjährigen Kaisermanövers ausersehen ist, nicht zuletzt der wohlthätige Zweck des Vortrages lassen uns die Erwartung aussprechen, dass sich derselbe einer recht zahlreichen Zuhörerschaft - auch Damen - erfreuen wird. Karten zu 3, 2, 1.50 und 1 Mark in der Hofmüllers-Buchhandlung von Hothau. [3157]

Der Vorstand.

I. A.: Rieder von Riedenau, Major a. D.



Nachdem ich infolge einer Handverletzung meine Stellung als Direktor des Sanatoriums Böhmlau niedergelegt habe, übernehme ich die Leitung meines

Privatkinderheims Hubertusburg

im Ostseebade Zinnowitz von neuem, um mich demselben dauernd voll und ganz zu widmen.

Dr. Helwig.

Eröffnung am 1. Mai. Sammelreise am 1. Mai.

Erkundigungen bei Frau Bankier Fischer, Halle a. S., Gräfestrasse 13 II.

Unerreicht

find

Stoewers Tourenwagen.

Alle Besitzer von Stoewers Touren-, Transport- und Lastwagen sind begeistert.

Kataloge, Prospekte umsonst und frei. Generalvertreter:

Automobilwerke Max Schachtschabel & Co.,

G. m. b. H., Halle a. S., Lebensauerstrasse 70.

Grösste Auto-Reparatur-Werkstätten und Garagen.

Radium-Inhalatorium

der Allgemeinen Radium-Aktien-Gesellschaft, Berlin

Halle a. S., Leipziger Strasse 59 II. [1177]

Sprechstunden tägl. ausser Sonntags von 10-12 und ausserdem am Montag, Mittwoch und Freitag von 4-6.

Inhalationsanweisung von jetzt ab zweimal tägl. und zwar von 10-12 und von 2-4.

Radium-Sauerstoff-Inhalationen gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Neuritis, spez. Ischias, Migräne, Katarhe der Atmungsorgane, Unterleibsleiden der Frauen, überhaupt gegen Entzündungen und Eiterungen. [7501]

Nähere Auskunft wolle man sich vom dirigierenden Arzt einholen.

Optische Waren

preiswert und gut.

Doppelfocus-Gläser

für Nähe und Ferne

zu Originalpreisen.

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a.

Welcher Restaurateur

wäre geneigt.

Spezial-Ausschank

einer

Münchener Grossbrauerei

in feinem Restaurant einzurichten? Unternehmungsgünstig! Gef. Offerten unter H. E. 4834 an Rudolf Mosse, München.

Spargel

empfehle wieder in bekannter Güte. - Da meine Bekanntschaft eine andere ist, bitte ich meine verehrte Anwartschaft, sich auch mit mir direkt in Verbindung zu setzen. [7501]

Wilhelm Winter. Telephon 2315.

Auswärtige Theater.

Veitpiza. Neues Theater: Donnerstag: Hans Sonnenhühners Kölln-fahrt. - Freitag: Salome. Altes Theater: Donnerstag: Geflügel. - Freitag: Geflügel. Schauspielhaus: Donnerstag: Die Gelehrten von Cbe. - Freitag: Die kleine Forderung. - Freitag: Der Herr Senator. Operetten-Theater: Donnerstag: Der liebe Augustin. - Freitag: Der liebe Augustin.

Magdeburg. Stadt-Theater: Donnerstag: Ge-lyentier. - Freitag: König Richard II. Erfurt. Stadt-Theater: Donnerstag: Die fünf Frankfurter. - Freitag: Der Graf von Gleichen. Weimar. Hof-Theater: Donnerstag: Carmen. - Freitag: Wilhelm Tell. Altenburg. Hof-Theater: Freitag: Der Barbier von Bagdad.

Miet-Pianos

in grosser Auswahl, günstige Bedingungen bei späterem Kaufe, bei Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Balthasar Döll,

Auskunfts-

letzte Befehlsinstanz Max Schimmelpfennig-Verlag Berlin, Potsdamer Strasse 54.

Reform-Kästen.

staubfester, zum Aufbewahren von Formeln, Papieren etc. geeignet. [2065]

H. Bredschneider, Steinweg 55/56.

Wäschgefäße

aus Holz, bill. Mitgl. d. H.-Z. Ver- bausch. G. m. b. H., Gr. Ulrichstrasse 12.

Pianos

ausgezeichnete, 275, 325, 350 Mk. um- gebildet erhalten, zu verkaufen. B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Foller.

Für noch heute best möglich neue Glanz-Programm der

Junghähnel-Sänger.

2 neue Posen 2

„Er läßt sich verbrennen“ „Die alte Oberländerin“

36. Programm, 3. 25. cr. Das letzte, archaische Uebungs-Programm.

Das Programm des Nachmittags wird am 30. April.

Pa. nahtlose Strümpfe.

Socken, Waden-Söckchen. Bernburger, Liebermann, Bernburger Strasse 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, 6. 25. April 1912 21. Vorst. im Abonn. 3. Viertel. Motiv! Zum 2. Male: Motiv! Der Bettler von Syrakus. Freidie in 5 Akten und einem Prolog von Hermann Sudermann. Spielleitung: Walter Gieg. Nach dem 1. u. 3. Akte längere Pausen. Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. [7552]

Freitag, den 26. April 1912 Sonder-Vorstellung bei vollständig aufgegebenem Abonnement. Besuch Eduard Mörike. Sa 10 m e.

Im Weinhaus Probstowki

reichhaltige Auswahl ausländischer Feinstoffen zu kleinen Preisen.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus. - Halle, Leipzigerstrasse 88. - Programm: Nachmittags jeden Mittwoch und Sonnabend. Beginn der Vorstellungen: 8 Uhr. Abends 8 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr. Gr. Ulrichstr. 4/5

Kaiser-Panorama

Nordsee-bäder. Letzte Serie.

Zoo.

Donnerstag, 25. April, abends 8 Uhr. [7289]

Letzter Gesellschafts-Abend. - Koncert von Stadttheater-Orchester (Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung von Frau Margarete Bräuer-Bress, jugendl. Dramm. Sängerin am Göttinger Stadttheater. Eintrittspreise 20 Wfg. im Boxen-terrasse 40 Wfg. (Sonntag-Abend). Hofbau und Koch und die durch Hofbau kennt. Sig. Gelehrter. Vier Aktionen. Abonnements. Sonntag u. Donnerstag. Karten-Programm 20 Wfg. obli.

Restaurant 2 Türme.

Geiststrasse 23. Empfehle meinen anerkannt guten Mittagstisch. im Abonnement 9 u. 75 Wfg. Abends reichhalt. Speisentarte zu kleinen Preisen. [2255]

Modernes Theater

Geiststrasse 5.

Opfer der Untreue.

Sensationelles Ehedrama aus dem Leben eines Abgeordneten in 2 Akten.

Wollwäsch-Seife.

Erhält 20 Wfg., unentbehrlich zum Waschen von Stoffen. Sorten- reiche. Preis: 100 Wfg. bei 5 Kilo Mk. 1.40, empfiehlt Ernst Zentgraf, Seibitzer Strasse 31.

Damenputz.

Damenhüte werden frisch und gefärbt. a a e n i e r t u n d m o d e r n i s i e r t.

Friedrichstr. 24 part.

(früher Schulstrasse 2).

Jentsch's Subbodenlack.

schnell, glänzend und haltbar. Preis: 100 Wfg. bei 5 Kilo Mk. 1.40, empfiehlt Ernst Zentgraf, Seibitzer Strasse 31.

Gedenktage.

- 25. April. 1633. Wilhelm I., Prinz von Oranien, der erste Statthalter der Niederlande und Begründer ihrer Unabhängigkeit, geboren. 1665. Der italienische Dichter Lorenzo Talli geboren. 1699. Der englische Feldherr und Staatsmann Lord Cromwell geboren. 1744. Der Dichter Anders Celsius gestorben. 1804. Der Vater Friedrich Schlegel geboren. 1828. Der Dichter Julius Große geboren. 1842. Die Sängerin Pauline Luca geboren. 1874. Der Erfinder der drahtlosen Telegraphie Guglielmo Marconi geboren. 1898. Der Vater Benjamin Starbier gestorben.

Tagespruch: Das Leben ist lang, und oft ist es mühselig, und die Wege sind nicht immer eben. Aber ein festes Herz hält ans Ziel. Heyke.

Aus Halle und Umgebung.

Bekämpfung der Mückenplage.

Die Bewohner der Flussniederungen zwischen Halle und Leipzig werden seit langem von der Mückenplage heimgesucht. Da die Mücken von eingelangten Booten hergebrachte Maßnahmen sich als unzureichend herausgestellt hatten, hat der Rat der Stadt Leipzig und die königliche Amtshauptmannschaft Leipzig bereits in den letzten Jahren die Haus- und Grundbesitzer im Bezirk der Stadt und der Amtshauptmannschaft Leipzig durch Polizeiverordnung zur Vertilgung der Mücken angehalten. Jetzt hat nun auch die königliche Regierungspräsident in Weimar durch eine Polizeiverordnung nun zur Bekämpfung der Mückenplage in der Saale-Esler- und Luppenniederung erlassen. Die Gültigkeit dieser Polizeiverordnung erstreckt sich auf den Stadtkreis Halle a. S. und die an ihn angrenzenden Teile des Saalkreises und des Kreises Merseburg, die begrenzt werden: im Norden und Osten von der Wasserscheide Halle-Leipzig und der sächsischen Landesgrenze, im Süden von der Wasserscheide Leipzig-Corbetha, im Westen von der Wasserscheide Corbetha-Merseburg und weiter von der Wasserscheide Saale-Aschersleben-Solbitzen-Paffenordf-Halle a. S. Innerhalb dieses Gebiets sind alle unmittelbaren Besitzer eines Hauses oder Grundstücks verpflichtet, in der Zeit vom 16. März bis 13. Oktober einzuschleichen die auf ihren Grundstücken befindlichen Regenrinnen, Rinnen und sonstigen Wasserbehälter dicht zugubenden, andere Gefälle, in denen sich Wasser ansammeln kann, wie Zäune, Kübel, Eimer usw. nicht im Freien unberührt oder unberiegt zu lassen und nach vorheriger polizeilicher Aufforderung alle Wasseransammlungen (Tümpfen, Lachen), die sich nach Regen, Schneeschmelze oder dergl. auf ihren Grundstücken gebildet haben, sofort zu beseitigen. Ferner haben die betr. Haus- oder Grundstücksbesitzer nach erhaltener polizeilicher Aufforderung und ohne solche Aufforderung jedenfalls in der Zeit vom 1. November bis 15. März einschleichen die in ihren Ställen, Ställen oder sonstigen Räumen überstehenden Wäden zu reinigen und die Wäden wieder über dergl. hierfür empfohlenen Anlagen der Wäde und Decken der Räume mit einer Löt- oder Spirituslampe oder Ähnlichem der ehesten mit feuchtem Lappen oder Auswäscher der Räume mit geeigneten Mitteln. Die Ortspolizeibehörde hat die Ausführung der angegebenen Maßnahmen zu übernehmen, sie bleibt bezügl. der Grundbesitzer die Verteilung von Wasserkrügen, Eimern und Tümpfen aufzugeben. Zwischenhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. bezw. verhältnismäßiger Haft bestraft.

Die Schöpfung eines Südparks

Die Schöpfung eines Südparks wurde in 2. kommunalen Bezirksratem beprochen. Vor Jahren schon hatte man diese Frage erörtert. Damals handelte es sich um einen Ackerplan in der Nähe des Südringels, doch wurde nichts daraus, da die städtischen Behörden nicht dafür zu haben waren. Am vorigen Jahre nahm man diesen Gedanken wieder auf und wählte einen Ausschuss, der geeignete Vor schläge machen sollte. Dieser hat den von der Stadt vor einigen Jahren billige (etwa 0,75 Mk. für den Quadratmeter) erworbenen ehemaligen Miedelischen Ackerplan in Größe von 80 Morgen an der Südringelstraße nächst dem Mühlgraben als geeignet gefunden. Der Plan liegt nun, von ihm genehmigt man eine herrliche Aussicht in die weitläufige Umgebung der Stadt, so nach der Elbaur Seite hin. Wenn die städtischen Behörden von diesem Plane etwa die Hälfte oder noch etwas mehr abtrennen und in eine Parkanlage umwandeln wollen, so blieb immer noch ein großer Teil übrig zur Anlage von Anlagen, die in späterer Zeit zu gut benutzt werden, da die für das Ganze aufzubringen Kosten reichlich gedeckt werden. Die Verlängerung der Bahn, als Ringbahn gedacht, dürfte doch nur eine Frage der Zeit sein. Die ganze dortige Gegend überhaupt würde mit einem Schläge abgeschlossen. In Verbindung mit dem Park würde die Schöpfung schöner Sportplätze Strafen lassen. Auf die nahe Robertstraße dürfte nicht als Ersatzmittel vermieden werden, denn diese gehört nicht der Stadt, sondern dem Staate, und außerdem liegt sie jenseits der Saale. Der Süden mit seiner starker Bevölkerung, meist kleinen Leuten, könnte die Wohlfahrt eines Eholungsparcs wohl gebrauchen. Man

will an die städtischen Körperlichkeiten eine Eingabe richten und den 3. Bezirksratem angehen, daselbe zu tun.

Der Co.-Soz. Preßverband für die Provinz Sachsen.

Der sich als Hauptorgan des Preßes und der politischen Tagespresse unter freilich und sozialen Gesichtspunkten gestellt hat, verlegt am 1. Mai d. J. seine Geschäftsstelle von St. Ulrich bei Mücheln nach Halle a. S., Steinweg 7. Während seines nun zehnjährigen Bestehens hat der Verband immer festeren Fuß in der Provinz Sachsen gefaßt und den Kreis seiner Verbreitung erfolgreich auch über die Provinz hinaus erweitert können. Neben seiner ursprünglichen Arbeit für die Tagespresse bezieht er sich auf dem Gebiete der doppel. Gemeindeflächer, bis jetzt einige 60 in der Provinz, der Weimarer-Flughäuser, bisher abgesetzt rund 160000 Stück und des Sozialen Volkskalenders mit jährlich 200000 Stück. Dieser Kalender, bisher durch Beschaffung der Verlagsanstalt in Weimar Nr. 61 verbreitet, wird nun mit seinem 8. Jahrgang 1912 in Halle fertig verlegt, und alle Bestellungen werden von jetzt ab nur von der Geschäftsstelle des Verbandes erledigt. Die Zahl der Verbandsmitglieder, aus allen Schichten der Bevölkerung, beträgt 3. 2400, der geringste Jahresbeitrag 1 Mk. Alle Anmeldungen sowie alle Anfragen sind an das Bureau des Verbandes Halle a. S., Steinweg 7, zu richten.

Marinebootsrudern auf der Saale.

In dem im Verlage von W. G. Teubner in Leipzig erscheinenden 'Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele' hat Herr Oberlehrer Dr. S. Sawidhorth in Halle a. S. einen höchst beachtenswerten Aufsatz über das Marinebootrudern unserer flottenfreundlichen Jugendenschaft auf der Saale veröffentlicht, den wir in Nr. 97 des 'Halle'schen Courier', welcher der Nr. 193 der 'Holl. Zig.' am Donnerstag, 25. April, vormittags beigelegt wird, mit Genehmigung des Verfassers abdrucken werden. Wir weisen auf den Artikel auch von dieser Stelle aus ganz besonders hin.

Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.

Am 23. April hat der Verein nach den Osterferien seine wöchentlichen Zusammenkünfte wieder aufgenommen. Der Vorsitzende sagte in einem Rundblick alles das auf, was während der Ferienzeit sich auf politischem Gebiete sowohl in Deutschland, als auch im Auslande zugezogen hat. Er gedachte dann des Unterganges der Zitaner, der alles Empfinden und alle Gefühle der gesamten Kulturwelt auf das schwerste in Aufregung versetzt hat. Sodann wurde die nunmehr den Heiligsten zugegangene Wehrvorlage zur Besprechung gestellt, der gleichzeitig auch die Verdingungsfrage angehängt ist. Da bei letzterer das paltenhafte der sogenannten 'Liebesgabe' die größte Rolle spielt, so für die Landrente mit leichten Worten eine Erläuterung, so wurde auf Wunsch aus der Versammlung heraus diese Frage zuerst erörtert. Da es geradezu erstaunlich ist, wie viel Unklarheit und Unwissenheit vor allem auch in den Kreisen der Bekantheit über die sogenannte 'Liebesgabe' vorhanden ist, so wurde diese von fach- und sachkundiger Seite an Beispielen nochmals erläutert. Am Gründe genommen ist die 'Liebesgabe' weiter nichts als eine vom Staate zu viel erhobene und in Folge dessen wieder zurückgezahlte Steuer. In der sachlichen und höchst anregenden Aussprache wurde betont, daß für die Aufhebung des Brandweinsteuervertrages von der Reichsregierung nicht sachliche, sondern lediglich politische Gründe maßgebend gewesen sind. Man wolle scheinbar aus politischen Gründen der Linken entgegenkommen, und man wolle die Probe der Liebesgabe, die so unendlich viel seit Jahren und nicht zum wenigsten in der Wahlbewegung Stoff zur Agitation geliefert hat, für die Zukunft beseitigen. Jedoch soll diese in Süddeutschland (Wohlen, Württemberg und Baden) bestehen bleiben. Es erscheint mehr denn rätselhaft und gibt zu großen Bedenken Anlaß, daß die Regierung die Aufbringung eines Teiles der Wehrvorlage nicht nur auf die Schultern einer einzelnen Bevölkerungsklasse legen will und dadurch einen unendlichen Schaden an der Ernährungsfrage des deutschen Volkes anrichtet. Durch die Aufhebung der sogenannten 'Liebesgabe' wird ein großer Teil der letzten Wäden aus der Reihe derer ausgeschaltet, die die bedeutungsvolle Aufgabe haben, für die Ernährung des deutschen Volkes zu sorgen. Es wurde sehr richtig nachgewiesen, welchen großen Wert die Brennerer für die Erhebung der produktiven Kraft der letzten Wäden hat. Sie sei nötig, einmal, um die Kartoffeln zu bewahren, und dadurch den Kartoffelmarkt erst zu ermöglichen, andererseits, um auch auf diesen letzten Wäden Wirtschaft treiben zu können und sie zugleich zum produktiven Träger des Brotgetreides zu machen. Was auch schon der große Finanzminister, so es sich um Einführung des Montingens handelte, gesagt hat, seine Brennerer — keine Schlempe, keine Schlempe — kein Vieh, kein Vieh — kein Zünger, kein Zünger — keine Ackerfrucht, das trifft auch heute noch zu. Da die Schlußzeit längst überstritten war, soll in der nächsten Versammlung in der Beratung fortgesetzt werden. Beiangelegenheiten wurde noch, daß in nächster Zeit eine Versammlung in Weimar abgehalten werden soll.

Für das Erziehungsheim in Cuelmburg, die älteste Anstalt zur Erziehung sittlich gefährdeter Kinder in der Provinz Sachsen, wird jetzt bis in den Juni hinein in der Stadt Halle gefasst werden. Im Hinblick darauf, daß das Werk der Erziehung in geistlich-biederlichem Geiste getrieben wird, empfehlen wir diese Hausansammlung angelegentlich. Gegenwärtig wird die Anstalt 120 gefährdete Schuljünger unter und beschäftigt, leitet und unterführt 150 schulfähige, doch nicht gefährdete Anaben und Mädchen.

Die Verteilung geologischer Karten vom Königreich Preußen wird im amtlichen Teile der vorliegenden Ausgabe bekannt gemacht. Mit der Ausführung der Arbeiten über den Saalkreis ist der Geologe Dr. Richard von Berlin beauftragt worden. In der erwählten Bekanntmachung wird um die Unterfertigung dieses Herrn bei seinen Aufnahmen gebittet.

Der Lager des Freireiter-Vereins, der heute Mittwoch und morgen in den beiden Sälen des Hotels 'Stadt Hamburg' besucht werden kann, wird gleich nach seiner Eröffnung am Freitag noch vormittag einen herrlichen Besuch auf. Eine große Anzahl von Damen aus der Gesellschaft waren gekommen, um die aufgestellten Gegenstände zu besichtigen. Viele geschickte und fleißige Hände Halle'scher Damen sind tätig gewesen, um die Fülle von geschmackvollen, zum Kauf einladenden Gegenständen herzustellen. Von der reichsten Auswahl an wunderbaren Südensachen seien beispielsweise die vielen, mit feinem Verstand in den verschiedenen Arten ausgeführten großen und kleinen Tischdecken erwähnt, ferner reizende Aufhänger. Aber auch an weniger anspruchsvollen, dabei aber sehr hübsigen Gebrauchsgegenständen ist das Angebot nicht gering. Man sieht frühstückstische, Kammerzylinder, Kerze, die in Braundruck sehr schön ausgeführt sind, Beschläge für Grundsätze und Ständer usw. Eine große Anzahl hübscher Nippgegenstände, Schmuckgegenstände und Silberarbeiten zeichnen sich aus das Auge aus. Als eine Seitenlinie dürfen wohl erwähnen, von Damendamen in wunderbarer Arbeit und mit künstlerischem Geschmack eingebundene Schreibfedern angesehen werden. Wie aus dem letzten Besuche auch an der Stelle zu sehen war, finden die Verkaufsgegenstände den meistenswerten Verkauf. Auch im Nebenamt, wo Erfrischungen aller Art dargeboten werden, herrscht ein bewegtes Treiben, so daß man wohl hoffen darf, daß die Veranstaltung ihren guten Zweck, auf den wir bereits hingewiesen haben, auch erreichen wird. R. S.

Am Velen hilsbedürftiger Seeratten. Seine Exzellenz Herr Generalleutnant von Wagners in Weimar wird am 27. d. Mts., abends 8 Uhr, in der 'Lage zu den drei Regen' (Korabepfah) zum Besen der hilsbedürftigen Kriegeseratten des Kriegerverbandes Halle-Saalkreis einen Vortrag über 'König Friedrich der Große und die Schlacht bei Hohenberg' halten. Das Wätere ist aus der heutigen Ausgabe ersichtlich.

Vertrag über die Eingeleiten. Anfang Mai wird Prof. Higgins in München aus Kolombo auf Geheiß einen Vortrag über halten mit Bildern, welche das Leben und Treiben der Eingeleiten in ihrer Heimat sowie diese schon Heimat selbst schildern. Die Rede wird die Gründung einer großen Schule für junge eingeborene Mädchen, welche eine große Wichtigkeit erlangt hat. Auch unsere deutsche Bevölkerung hat in viele andere Vorkämpfer, denen gelernt und war sehr entzückt von den Einrichtungen, durch welche Higgins Mäusen einen einseitigen Einfluss auf die Erziehung der Eingeborenen ausübt. Sie wird dort die Mutter der Eingeleiten genannt. Schöne Handarbeiten werden gleichfalls mit ausgeführt, aus zum Verkauf. Alles weitere, Ort und Zeit wird später angezeigt werden.

Offentlicher Vortrag. Am 26. April, abends 8 Uhr, spricht in den 'Nationalien' der 'Vorführer des Deutschen Reichslandes', Herr Professor Dr. Lehmann-Solmsenberger aus Weimar, über 'Deutschlands Verjüngung', Näheres im Angezeigten.

Gemeindefeststellung am 4. und 5. Mai 1912. Die außerordentlich zahlreich eingehenden Meldungen zu der im 'Beilage' stattfindenden Feststellung machen es angänglich, den Meldeschluß mit 25. April anzugehen. Für später eingehende Meldungen kann eine Platzgewinn nicht übernommen werden.

Erteilte Urtheile. Die Eisenbahnarbeiten im Neubau Konradstr. hier (Gesamtlänge ungefähr 80000 Mk.) gelangen im System der Firma Theodor Lehmann (Halle a. S.) zur Ausführung, desgleichen die Eisenbahnarbeiten in den Neubauten der Firma Bahnenamt Radolger, Ecke Lindert Wäderstrasse.

Gesellschaftsabend im Saal. Die Winterkonzerte geht mit dieser Woche zu Ende. Morgen, Donnerstag, 8 Uhr, wird das letzte Gesellschaftskonzert stattfinden. Frau Margarete Brägger-Debes singt das Lied der Gelene aus dem musikalischen Lustspiel 'Der Rühmliche' von Wulmer, das besonders einen sehr starken Erfolg hatte. Des weiteren stehen für die Künstlerin Nieder von Grig, Mühlstein, Schumann usw. auf dem Programm. Unser Stadtkonzert, 8 Uhr, unter Leitung von Kapellmeister Alfred Gilmann, wird u. a. folgende Werke zu Gehör bringen: Ouverture zu 'Les Klänge' von H. Wagner; Andante aus der Sinfonie Nr. 5 (C-moll) von Beethoven; Andante von Salo; 'Die Walden', finnische Dichtung von Smetana. — Willstorbverkauf in den Hofmüllerei-handlungen von S. Hofmann und S. Hofmann in den durch 'Wätere' kenntlichen Agarrergeschäften.

Die Unglücksfälle in der Wätere ereignen sich ihren jähigen, Abend für Abend fürnehmlich bejubelten Programm, das heute zum letzten Male vorgezogen wird, wiederum einen durchschlagenden Erfolg. Von morgen, Donnerstag, ab bringen

Ein Wagen Garten- u. Balken-Möbel Sessel, Bänke, Tische, Stühle, Gartenschirme, Windschutzwände, Peddigrohr, Holzklappmöbel, Eisenklappmöbel, Weisse Möbel. Verkauf zu sehr billigen Preisen. A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

die Nahrungsmittel für die Leibes, sehr abwechslungsreiches Abwechslungsprogramm zur Aufführung. Die letzte Vorstellung in diesem Gastspiel findet am Samstag den 30. April statt. ...

Das Eintragsbuch für die Weinbergsteuern an der Weidenstraße soll verteilt werden. Das Verzeichnis mit 306 Nr. ...

Wegen Brandstiftung festgenommen wurden in Magdeburg nach Meldung der Magdeburger, die Orgelbauarbeiten ...

Wichtige Todesfälle. Gestorben sind: ein Herrmann, ...

Ein kleiner reiferer Hund, Zwergpinscher, mit gelbem ...

Ein in der Wohnung der Mutter fest, brennender ...

Aufsammlung der Änderungen im Teilnehmerverzeichnis des hiesigen Vermittlungsausschusses in der Zeit vom 14. bis 20. April 1912. ...

Deutsch-Engelischer Frauenbund. Die Jahresversammlung der hiesigen Ortsgruppe findet am 29. April 5 Uhr im Engelischen Vereinslokal statt. ...

Aus den Vereinen.

Deutsch-Engelischer Frauenbund. Die Jahresversammlung der hiesigen Ortsgruppe findet am 29. April 5 Uhr im Engelischen Vereinslokal statt. ...

Vereins-Anzeiger

Dr. W. Müller für evangelische Gemeinden. Monatsversammlung am 25. April 5 1/2 Uhr ...

Aus dem Leserkreise.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass in dieser Nummer alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. ...

Immer wieder wird die Frage aufgeworfen: Wie kann der Konfessionsausdruck in den Städten mehr Boden gewinnen? ...

Man könnte ja auch die Damen noch besonders mit einladen; sonst ist es für Damen immer schwierig, an politischen Versammlungen teilzunehmen; aber in den Anträgen sind ja die Frauen ...

Ein ca. 2 Monate beginnende Sommerreise tausende ziehen hinaus in die Berge und die Wälder. Sollte es denn nicht möglich sein, auf diese Weise wenigstens einige von ihnen für die gute konfessionelle Sache zu gewinnen? ...

Börsen- und Handelsteil.

Anbauflächen und Saatensand in der nördlichen Erdhälfte. Der Aprilnummer der Nachrichten zur landwirtschaftlichen Statistik ...

Ans der Metallindustrie.

Die Generalversammlung der Carl Zeiss Jena AG. hat heute ...

An der Auffassungsänderung der konsolidierten Metallwerke ...

Die Generalversammlung der Carl Zeiss Jena AG. hat heute ...

Die Generalversammlung der Carl Zeiss Jena AG. hat heute ...

Die Generalversammlung der Carl Zeiss Jena AG. hat heute ...

eine Dividende von 2 1/2% (gegen 2 1/2% im Vorjahre) der dividendenberechtigten Prämie beträgt. ...

Zerobanknoten.

— Halle a. S., 24. April. Preis pro 100 Mk 14,00 Mk inagogenfrei hier in Weiskinder. ...

Salpeterpreise.

— Halle a. S., 24. April. Solorit: Hamburg 10,85 Mk, Magdeburg 11,00 Mk, ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

Brotvertrieb.

Magdeburg, 24. April. (Eigener Drahtbericht.) ...

OPEL Motorwagen-Fahrräder. Man verlange Rüsselsheim 2M Preisliste. Antomobilvertreter: Antomobilhaus Louis Glöck. ...

Tages-Marktwerte.

Der eingekauften Notierungen sind vom 22. April, Gesamtmarkt-Wert 100000000, ...

Der italienisch-türkische Krieg. Konstantinopel, 24. April. Die Brider Rojji, italienische Schiffsmaker, sind ausgewiesen worden.

Demonstranten soll eine Anzahl sehr schwere, zum Teil tödliche Verletzungen erlitten haben.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 24. April, früh 7 Uhr.

Table with columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter, relative Feuchtigkeit, Niederschlag.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Schiffen für Athenionäre. Berlin, 24. April. Die freiconservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat nunmehr die Athenionäre einen Antrag eingebracht, die Staatsregierung zu eruchen, aus dem für Athenionäre im Etat vorgesehenen Unterhaltungsfonds den Athenionären auf Grund bestimmter Merkmale Weiskiffe ohne Antrag auszugeben und die festgestellten Weiskiffe noch in dieser Session dem Landtage mitzugeben.

Schwerer Sturz. Johannisthal, 24. April. Bei einem Sturz mit einem Schießensender tötete heute morgen der frühere Grubenoffizier C. G. die Frau. Der Apparat wurde getrimmt. Der Sturz trat in einer Verletzung ein, so daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

Widres Hing von Paris nach Brüssel. Paris, 24. April. Der bekannte Minister W. de Bredine wird voraussichtlich morgen einen Flug Paris-Brüssel ausführen. Er wird sich hierzu eines 100pferdigen Duple-Doppelmotors bedienen. Die Flugstrecke ist 1400 Kilometer lang und wird in drei Etappen unterteilt sein.

Munitionsbefehle von den Mongolen. Moskau, 24. April. Hier aus Moskau eingetroffene telegraphische Nachrichten besagen, daß die Führer der Mongolen in Mukden bei Moskauer Waffenfabriken 6000 Gewehre und eine große Anzahl Patronen bestellt haben.

Ein großer Kohlenkomplex in Flammen. Kottbus, 24. April. Vor Grube Marie II bei Klein-Kottbus steht ein großer Kohlenkomplex in Flammen; doch hofft man, nach heute des Brandes Herr zu werden.

Ausführbare Tat russischer Grenzjäger. Katiowitz, 24. April. An dem galizischen Grenzort Madonasi trafen drei russische Grenzjäger auf den Galizier M. Osner, der ihnen Schußwaffen beworgte, dessen Mutter, seine Frau und zwei Kinder so lange mit ihren Geißeln umhertrieben, bis sie kein Lebenszeichen mehr von sich gaben. Die Täter wurden verhaftet.

Folienexplosion Gasexplosion. Teplitz, 24. April. In Teplitz richtete heute früh eine Gasexplosion bedeutenden Schaden an. Drei Männer und zwei Frauen erlitten schwere Verwundungen, eine Frau, die zum Fenster hinausgesprang, auch noch Arm- und Beinverletzungen.

Große Krawalle wegen Wasseranfrage. Bonn, 24. April. Wegen Wasseranfrage kam es gestern in Altmann (Rheinland) zu großen Krawallen, weil die Einwohner, voran die Frauen, die Wasserleitungen nach Trauben zu zerstören und das Wasser nach ihrer Stadt abzuliefern suchten.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.

Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 24. April, 2 Uhr nachmittags.

Large table with multiple columns containing market data: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papieren, Aktien-Kapital, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papieren, Aktien-Kapital, Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Industrie-Papieren, Aktien-Kapital.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Goldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkasse etc.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Köfener kirchliche Konferenz

Der Freundes der politischen Union (und damit zugleich der von etwa 6 Jahren mit der konfessionellen Gruppe geschlossenen Vereinigung der Freunde des kirchlichen Bekenntnisses) wird diesmal am 29. und 30. April in Kammern...

Thüringer Kirchenrat.

Zu Eisenach begannen am Dienstagabend die Verhandlungen des Thüringer Kirchenrates. Der Vorsitzende desselben, Oberpfarrer Superintendent Müller-Gotha, eröffnete die Tagung...

Von der Binnen-Schiffahrt.

Die Handelskammer zu Magdeburg hat in ihrer letzten Vollversammlung den auf Verbesserung der Binnenschiffahrt gerichteten Vorschlägen zu genehmigt...

Die gräfliche Familie von Wartensleben.

Aus Magdeburg (St. Georgen II) wird uns geschrieben: Die Frau feierte Frau Gräfin Finkenstein geb. Gräfin von Wartensleben ihren 77. Geburtstag...

Die Vorbereitungen für die Vaterländische Ausstellung in Dessau.

Die am 29. April d. J. vom Herzog eröffnete Werk und vom 30. April ab den Besuchern zugänglich ist gegen ihren Willen...

Ein fudentisches Inselfestturnfest.

Das vom mitteldeutschen akademischen Verband in Aussicht genommene fudentische Inselfestturnfest soll am 25. und 26. d. J. abgehalten werden...

Engländer-Chronik.

In Zich Wenthin ereignete sich ein schauerlicher Unglücksfall. Der 27jährige Sohn des Gutsherrn H. Albrecht, welcher einen Landwagen fuhr und sich auf das Dach gestützt hatte...

Herbst 64. Geburtstag des Königs Otto von Bayern. In wenigen Tagen, am nächsten Sonntag, wird König Otto von Bayern 64 Jahre alt werden...

z. Arien, 23. April. (Aus der Stadtberechtigten-Vereinigung.) Die Stadtberechtigten-Vereinigung lehnte in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag des Magistrats auf Anstellung eines Hauptamtlichen Fortbildungsschullehrers ab...

Freiburg (Hauptst.), 23. April. (Aus unserm Börsen-Terminal) waren über 40 Fortbildungsschüler angefahren, von denen das Paar 25-35 Mk. kostete.

W. Langensalza, 23. April. (700 Jahre Stadtgeburtstag.) Langensalza feiert in diesem Jahre die 700-Jahrfeier der Verleihung der Stadtrechte...

Berbst, 23. April. (Freiwilligtheater im Herzoglichen Schlossgarten.) Wie wir bereits vor einiger Zeit meldeten, war die Freilichtaufführung der „Jubilee“ im hiesigen Schlossgarten zum Juni d. J. geplant worden...

Aiten, 23. April. (Zur Nichtbestätigung Dr. Roth's.) Der sächsische Minister des Innern, Graf Wiktum, hat in einem Schreiben an die Zweite Sächsische Kammer die Beamtentagung der Interpellation vordrängend...

Gera, 23. April. (Ein böses Missfall.) Von einem jungen Geraer, der sich längere Zeit in Neppeln aufgehalten und dort angeblich Land und Leute reichlich überhand nehmen wollte...

Dermissches.

Zum Untergang der „Titanic“.

Wie der „New-York Herald“ meldet, beschäftigt sich die Untersuchungskommission des Senats in Washington augenblicklich damit, die Identität der beiden geretteten französischen Kinder Louis und Julia festzustellen...

Stürme im Schwarzen Meer. In verschiedenen Punkten der Küste bei Odessa wurden durch stürmische Bewegungen angedeutet, besonders in Odessa, Khodolow und Artich...

Waldbrände. Bei Karl in der Nähe von Effen drach am Dienstag ein großer Waldbrand aus, dem 500 Morgen Laubholzland zum Opfer fielen...

Nach 22 Jahren freigegeben. Im Wiederanfuhrverfahren wurde am Dienstag vom Dresdner Landgericht nach 22 Jahren der Schuhmann Ernst Freigegeben...

Unglück im Getreidewagen. Die Wägen „Neuener Leuch“ neben aus Tschudingen: Dienstag nachmittag brach in der Saager Steinbruchsängerkampffabrik Marmorwerke Zerschlagen beim Versehen eines großen Steines der dazu benutzte Strahl zusammen...

Die Amiel - unser Stammgast. Wie alle wissen, so schreit die „N. G.“, daß schließlich im Herbst, wenn die Tage und Nächte länger werden, unangebrachte Vogelstimmen aus dem rauhen Norden aufbrechen...

Am nunm Kopflin lassen Ein ninnig Winibau Kopfu und idrabauifun Lomil Ein andmen Kopflin. Der spinnell Kopflinmud Walzlopfun am Kopflin.

Das Opfall mußt 6!

Kreuzstern



MR. G. S. Suppen sind die besten!

„Für den Magen ist nur das Beste gut genug!“

Bremen-Hannoversche Lebensversicherungs-Bank Aktiengesellschaft.

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1911.

Gegenstand	Betrag in Mark	Gegenstand	Betrag in Mark
a) Aktiva.		b) Passiva.	
Wechsel der Aktionäre oder Garanten	3 250 000	Aktien- oder Garantie-Kapital . .	3 000 000
Grundbesitz	3 434 833 47	Reservofonds	1 448 919 51
Hypotheken	54 046 813 50	Prämienreserven	53 658 150 82
Wertpapiere	1 254 700 00	Prämienüberträge	3 570 143 04
Vorratszahlungen u. Darlehen auf Policen	5 297 201 03	Reserven für schwebende Versicherungsfälle, beim Prämien-reservofonds aufbewahrt und sonstige Bestandteile	312 716 40
Guthaben bei Bankhäusern u. bei and. Versicherungsunternehmen	2 899 001 94	Gewinnreserve der mit Gewinnanteil Versicherern	3 183 716 41
Gestundete Prämien	2 383 887 77	Sonstige Reserven	3 004 146 15
Rückständige Zinsen und Mieten	640 000 59	Guthaben and. Versich.-Unternehmen	1 188 451 28
Anstände bei Generalagenten bzw. Agenten	557 784 17	Barkartionen	9 700 29
Barer Kassenbestand	30 822 48	Sonstige Passiva	610 659 31
Inventar und Drucksachen	1	Gewinn	1 643 606 53
Kautionsdarlehen an versicherte Beamte	220 347 30		
Sonstige Aktiva	60 575 98		
Gesamtbetrag	72 120 154 37	Gesamtbetrag	72 120 154 37

Geschäftsberichte in Halle a. S. bei Herrn Generalagenten Wilhelm Wolf, Albrechtstrasse 35, 7567)

Die Dividende für 1911 von 8 1/2 % wird gegen den Div.-Sch. Nr. 4 der Aktien I.—VII. Emission à 600 M. mit M. 52.—, der Aktien VIII.—XI. Emission à 1200 M. mit M. 104.—, und Div.-Sch. Nr. 2 der Aktien XII. Emission à 1200 M. mit M. 104.— vom 1. Mai d. J. ab an unserer Kasse in **Halle a. S.** an **Waisenfels a. S. und Ger.-H. bei unseren Filialen in Naumburg a. S. bei Herren Rad. Müller & Co., Komm.-Ges. in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft** bezahlt. (7564)

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co., Komm.-Ges. an Aktien.

Mitteldeutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft. Unsere Geschäftsräume, ebenso diejenigen unserer General-Agentur befinden sich nunmehr im eigenen Gesellschaftshaue (2340)

Alte Promenade Nr. 31. — Fernsprecher 709. — Die Direktion, Schwedenkiedk.

Zur Vernichtung des Hederichs empfehle ich **Höfers Hederichpulver.** Das Pulver ist sofort gebrauchsfähig u. ohne Apparat auszureuen. Der Erfolg wird Sie überraschen. Man verlange Gebrauchsanweisung und Preis durch die **Spodium-Fabrik, Ammendorf b. Halle.** (2355)

Stiller oder tätiger Teilhaber mit 50 bis 100 Wrtic Einlage **Erweiterung eines Großbetriebes** Z. p. 6326 an die Exped. d. Zitg. (7500)

Teilhaber-Gesuch. Zu behebender Bergbauern einer schon bestehend. groß. Oberr. plantage mit Schneineinschüßel und sonstigen Anlagen ein Teilnehmer mit 65 000 Wrt. Einlage bei bevorz. Beträgen Eiderleitung und zeitlichen Gewinn erhalten. D. Wert mit Z. v. 6527 an die Exped. d. Zitg. (2288)

Grundstücks-Verkauf. vornehmlich Wohnlage im Vorort der Stadt, mit 2 1/2 Morgen, einst. G. Grundstück in Borgart. bauen eingetragene Wohnnngen. Sympoten f. w. v. 6512 an die Exped. d. Zitg. (2243)

Auto gegen Stoffe zu faulen gesucht. Heroldstr. 6/70, Carl. Baile-F. K. v. 6510 an die Exped. d. Zitg. (2243)

Sehr vorteilhafte Foulard- u. Bast-Seide, nur Neuheiten in Lyoner Garantie-Seide, doppel breit, Robe von 20 Mk. an. (2353)

Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — Gr. Steinstr. 88. Muster-Kollektionen bereitwillig.

Kl. Wohnhaus, nahe St. Kl. Kl. u. billig unter sehr güt. Beding. an verfallen. Stern. Nr. 57. u. B. K. 2559 an Rudolf Mosse, Halle. (7255)

Gewerkschaft Wurlack zu Beendorf (früher zu Magdeburg). Gemäss § 3 der Anleihebedingungen kündigen wir die aus unserer 5 1/2 %igen, zu 103 % rückzahlbaren hypothekarischen Anleihe vom Jahre 1900 rückständigen nom. M. 179 000 Teilschuldverschreibungen auf den 2. Januar 1912. Die gekündigten Obligationen werden mit 103 % bei den Herren Deibrick, Schlicker & Co., von der Heydt & Co., Gebrüder Schlicker, Magdeburg, der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft und bei deren Filialen, Halle a. S., Herrn H. F. Lehmann, der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Köln, Herrn J. H. Stein, der Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, den Herren Mooshake & Lindemann zurückgezahlt.

Gras-Samen **Promenade** tiefes niedriges Grasengras für beliebigen Boden 1/2 kg 60 Pf., 50 kg 50.— **Ziergarten** etwas leichtere Mischung 1/2 kg 50 Pf., 50 kg 40.— **Schattenmischung** befeuchtet für Taufplätze in Gärten 1/2 kg 90 Pf., 50 kg 70.— **Raygras** tiefe schwere engl. Saat 1/2 kg 40 Pf., 50 kg 32.— **Moritz Bergmann,** Samenhandlung, Markt 20, Fernbr. 107.

Unsere Gewerkschaftsversammlung vom 9. März 1912 hat beschlossen, an Stelle der oben gekündigten Anleihe eine neue 5 1/2 %ige, von 1918 ab binnen 30 Jahren mit 103 % rückzahlbare, hypothekarische einsetzende Anleihe in Höhe von M. 100 000 aufzunehmen, welche von einem Konsortium fest übernommen worden ist. Auf Grund des mit diesem Konsortium getroffenen Abkommens bieten wir hiermit den Inhabern der oben zur Rückzahlung am 2. Januar 1912 gekündigten 5 1/2 % Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1900 den Umtausch in Teilschuldverschreibungen vom Jahre 1912 unter folgenden Bedingungen an: bis 9. Mai 1912 einschliesslich bei den oben erwähnten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden statt. 2. Diejenigen, welche von dem Umtausch Gebrauch machen wollen, haben die alten Schuldverschreibungen mit den zuzulassenden Einzugscheinen, Formulare werden von den letzteren ausgegeben. Fehlende Zinsscheine sind an die Umtauschstelle bar zu vergüten. 3. Die neuen Schuldverschreibungen nebst Erneuerungs- und Zinsscheinen per 1. Juli 1912 können nach vorheriger Benachrichtigung in Empfang genommen werden. Ausserdem wird den Einreichern 2 1/2 % vom Nominalbetrage, abzüglich des Schlusskassenscheines in bar auszuzahlen. Die neue Anleihe ist bereits zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen worden. Beendorf, den 24. April 1912. **Gewerkschaft Wurlack.** (2343)

Stiefeltransporthwagen **Sandberfahrräder** **Conjee** bill. an verl. Lindenstr. 49.

Spodium-Fabrik, Ammendorf b. Halle. (2355)

Antilige Bekanntmachungen für den Gaalkreis.

Beilage zu Nr. 192 der Gaalkreiszeitung, Halle a. S., den 25. April 1912.

Randeshpöfelige Klitorion. betreffend die Einuhr von Klitorion aus dem Großherzogtum Oldenburg.

§ 1. Die Klitorion sind die in der beigefügten Karte bezeichneten Klitorion, welche durch das Großherzogtum Oldenburg im Jahre 1911 an das Deutsche Reich abgetreten sind. Die Klitorion sind im Anhang der Klitorion nach den Nummern 1 bis 11 bezeichnet.

§ 2. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 3. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 4. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 5. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 6. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 7. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 8. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 9. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 10. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 11. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 12. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 13. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 14. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 15. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 16. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 17. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 18. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 19. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 20. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 21. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 22. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 23. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 24. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 25. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 26. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 27. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 28. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 29. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 30. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 31. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 32. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 33. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 34. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 35. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 36. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 37. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 38. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 39. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 40. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 41. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 42. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 43. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 44. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 45. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 46. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 47. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 48. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 49. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

§ 50. Die Klitorion sind dem Reich abgetreten worden, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren, mit dem Recht, den Klitorion nach dem Reich abzugeben, wie sie zum 1. Juli 1911 dem Großherzogtum Oldenburg anvertraut waren.

Antitische Bekanntschaften.

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Max ...
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Max ...
Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Max ...

Auslieferung.

Die Auslieferung der ...
Die Auslieferung der ...
Die Auslieferung der ...

Für Kapitalisten!

Gegenheit ersten Ranges!
An einer Großstadt der Provinz ...
An einer Großstadt der Provinz ...

Der Plan über die Errichtung einer unterirdischen Telegraphenlinie ...

Bekanntmachung.

Gegen Vornahme von ...
Gegen Vornahme von ...
Gegen Vornahme von ...

Konkurrenzverfahren.

Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen der ...
Das Konkurrenzverfahren über das Vermögen der ...

Größ. Fabrikterrain.

Größ. Fabrikterrain, beste Lage ...
Größ. Fabrikterrain, beste Lage ...

Kleine Villa.

6 Stüb. Rübenjamen ...
6 Stüb. Rübenjamen ...

6 Stüb. Rübenjamen.

6 Stüb. Rübenjamen ...
6 Stüb. Rübenjamen ...

Größ. Fabrikterrain.

Größ. Fabrikterrain ...
Größ. Fabrikterrain ...

Kleine Villa.

Kleine Villa ...
Kleine Villa ...

Bertels Vollfutter (inkl. Heu) u. Haferbrot
- Anerkannt bestes und billigstes Pferdefutter. -
Kein Belfutter 18% P. u. F. garant. (Hafer: 15.1% P. u. F.)
Referenzen der grössten landwirtschaftlichen u. städtischen Betriebe:
militärische, hierarchische u. wissenschaftliche Gattungen.
- Täglic. Versand 3000 Ztr. - Fernsprecher 1418. -
Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S. - Trotha.

Frühkartoffeln:
100 Ztr. Juli-Hieren, 50 Ztr. Frühkorn, 100 Ztr. Frühkorn ...
100 Ztr. Juli-Hieren, 50 Ztr. Frühkorn, 100 Ztr. Frühkorn ...

Merino-Fleischschaf-Stammschäferi
Wedegast bei Kleinpaschleben in Anh.
- Stationen Bernburg oder Biendorf. -
Der freibleibende Verkauf von ...
Jährlingsböcken
3. Mai mittags 1 Uhr.
Bogen auf vorherige Anmeldung zur Abholung bereit. Nähere Auskunft erteilt der ...

Buhlers & North, Trotha.
100 Ztr. Gelbbater, 100 Ztr. ...
100 Ztr. Gelbbater, 100 Ztr. ...

Pa. Thüringer Stückkalk
Pa. gemahl. Stückkalk
Pa. Zementkalk
Kohlens. Kalk
Kalkmergel, Staubkalk
offizieren zu billigsten Tagespreisen (1850)
Schraplauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 9429.

Düngemittel
zur Düngung der Obstbäume, Beeren- und Ziersträucher, Zimmer- und Gartenblumen, Rasenflächen und Gemüsekulturen ...
Chemische Düngemittel
Braschütz-Rauhen
Gabr. Klindhardt
Bahnh. Post-Rentden b. Zeitz.
- Preisliste. -
Ebenso fabrizieren wir in grossen Massen alle künstlichen Düngemittel für die Landwirtschaft.

Ferkel Torf-Streu
hat fortwährend abzugeben
Städt. Landgut
Halle a. S. - Elmris.
Zu verkaufen: Gei. trock. Roggenstroh
in Stübelspreisen.
Prima handverlesene Saatkartoffeln
('Püsch Wiemar', auherordentlich hüterreich)
Rittergut Siegelisdorf bei Stamsdorf.

200 Ia Masthamme
25 Ia Mastfiere
Rittergut Wendorf b. Gröden.

Futterkalk, Schlemmkreide, Vielsalz
empfehlenswert billigste
Ernst Jentzsch, Leipzig Nr. 13.

Pferde z. Schlachten
Johannes Thurm,
Halle a. S. - Glauchastr. 79.
- Fernruf 518. -

Sutterrübenjamen, Gelbe Kändorfer
eigene Ernte 1911.
Hüttgr. Zeitzstrasse 6, Bitterberg.

Landgut
ca. 30-70 Hektar ...
ca. 30-70 Hektar ...

hohe Erträge
Runkelsamen
I. Gedenhorst ...
I. Gedenhorst ...

E. Voigt, Halle a. S.
Einkaufs- u. Verkaufsbüro für ...
Einkaufs- u. Verkaufsbüro für ...

Wanzen
Radikalmittel gegen Wanzen u. deren Brut
Flasche 50 Pf. u. 1 M.
allein echt bei
Max Rädler
nur Rannischstrasse 2,
Ecke Sternstrasse.
Geldverkehr

M. 60000 p. Juli, M. 70000 p. Oktober
zu 4% auf gute Sicherheit ...
zu 4% auf gute Sicherheit ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Antitische Bekanntschaften.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...

Antitische Bekanntschaften.

Bekanntmachung.

Zur Vermeidung ...
Zur Vermeidung ...